



blurred lives PROJECT

A Cross-National, Co-Participatory Exploration Of Cyberbullying,
Young People And Socio-Economic Disadvantage.



Veröffentlichung Nr. 1

Zusammenfassende Ressourcen für Lehrer



Herbert Schelthauer, Nora Fiedler, Noel Purdy, Jayne Hamilton, Anne Rowan, Peter K. Smith, Catherine Culbert, Antonella Brighi, Consuelo Mamell, Annalisa Guarini, Damiano Menin, Trijntje Völlink, & Roy A. Willems



Freie Universität  Berlin



Goldsmiths
UNIVERSITY OF LONDON

Bitte zitieren Sie diesen Bericht als:

Scheithauer, H., Fiedler, N., Purdy, N., Hamilton, J., Rowan, A., Smith, P.K., Culbert, C., Brighi, A., Mameli, C., Guarini, A., Menin, D., Völlink, T., Willems, R.A. (2019) *Summary Resources for Teachers (Intellectual Output 1 of Blurred Lives Project: a Cross-National Co-Participatory Exploration of Cyberbullying, Young People and Socio-Economic Disadvantage)*. Belfast: Stranmillis University College. Available online at: <https://www.ou.nl/web/blurred-lives/resources>

Eine kurze Einleitung in das Blurred Lives Projekt

Willkommen! Diese Materialsammlung wurde im Rahmen des Blurred Lives Projekts („Verschwommene Lebenswege“) – einer länderübergreifenden, partizipatorischen Untersuchung von Cybermobbing unter sozial benachteiligten Jugendlichen – von europäischen Jugendlichen für Schüler*innen entwickelt. Es untersucht die Onlineerfahrungen 14-16-Jähriger an Schulen in benachteiligten städtischen Gegenden Nordirlands, Englands, Deutschlands, Italiens und der Niederlande, und soll den Stimmen der Schüler*innen durch die Entwicklung von Materialien für Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern und Anbieter sozialer Netzwerke Gehör verschaffen.

Das Blurred Lives Projekt ist europaweit das erste Projekt, das Schüler*innen durch einen partizipatorischen Ansatz dazu anregt, Materialien zu entwickeln, die auf ihren eigenen Erfahrungen und Definitionen von Cybermobbing basieren und zeigen, wie Interventionen ihrer Meinung nach aussehen sollten.

In der ersten Projektphase nahmen in jedem Land bis zu ca. 500 Schüler*innen von mindestens 5 Schulen an einer Umfrage zu ihrem Internetzugang und ihren negativen Erfahrungen teil. In der zweiten Phase wurden, aufbauend auf den Ideen der Schüler*innen, Materialien für Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern, sowie Empfehlungen für Anbieter sozialer Netzwerke entwickelt. Hierzu nahmen pro Land zwei Klassen von 14-16-Jährigen (insgesamt 237 Jugendliche) an intensiven Fokusgruppensitzungen und Qualitätszirkeln teil.

Alle Originalmaterialien können von der [Blurred Lives Projekt Website](#) * und der [Erasmus+ Project Results Platform](#) ° heruntergeladen werden.

* <https://www.ou.nl/web/blurred-lives/project>

° <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/>

Was sind Qualitätszirkel und wie wurden sie in dem Blurred Lives Projekt angewendet?

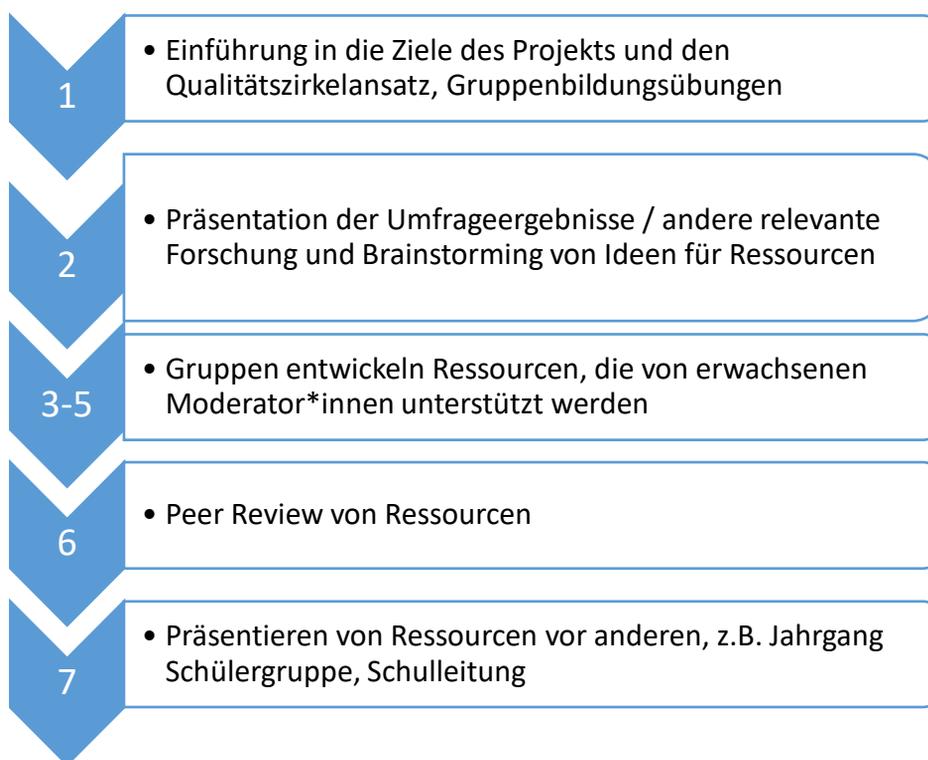
Qualitätszirkel sind eine Reihe von (normalerweise) sieben wöchentlichen Sitzungen, in denen die Schüler*innen in Gruppen mit Unterstützung von Erwachsenen ihre Ergebnisse recherchieren, lösen, planen, erstellen, diskutieren und präsentieren. Im Projekt „Blurred Lives“ erhielten die Schüler*innen die Aufgabe, Ressourcen für verschiedene Zielgruppen (Lehrer, Schüler, Eltern / Betreuer und Anbieter sozialer Netzwerke) zum Thema Cybermobbing zu schaffen.

Die Schüler*innen arbeiteten halbunabhängig in kleinen Gruppen, wobei sie von Lehrer*innen / Projektleiter*innen in jene eingeteilt wurden, um neue Fähigkeiten in der Zusammenarbeit mit anderen zu entwickeln. Am Ende der Reihe der Qualitätszirkel präsentierten die Schüler*innen ihre Arbeit ihren Kolleg*innen und / oder leitenden Mitgliedern des Lehrpersonals der Schule.

Vorgeschlagene Gliederung der Qualitätszirkelsitzungen

Die Erfahrungen mit den Qualitätszirkeln waren in den einzelnen Ländern und Schulen aufgrund von Zeitplanbeschränkungen unterschiedlich, aber das Muster bestand meistens aus einer Reihe von 7 wöchentlichen Sitzungen zu je einer Stunde. Am Ende jeder Sitzung gab es eine einminütige Feedback-Zeit, in der jede Gruppe den anderen Gruppen erklärte oder zeigte, woran sie während der Sitzung gearbeitet hatten.

Wir schlagen folgende Gliederung vor:



Herausforderungen

Zu den wichtigsten Herausforderungen aller Teams gehörten:

- Schülerengagement und selbstreguliertes Lernen - einige Schüler*innen waren leicht abgelenkt und es mangelte ihnen an Konzentration und Disziplin. Im Allgemeinen benötigten die Schüler*innen viel mehr Anleitung und Intervention durch die Moderator*innen, um produktiv zu sein
- Ausbalancieren der Mitbeteiligung mit der erforderlichen Strukturierung - Finden des richtigen Gleichgewichts zwischen der Förderung der Schüleragentur einerseits und der Bereitstellung angemessener Unterstützung andererseits
- Gruppendynamik - viele Gruppen hatten mindestens einen „Außenseiter“ und oft ruhigere und lautere Mitglieder
- die damit verbundenen Zeit- und Ressourcenprobleme und - in einigen Schulen - die Unterstützung der Schulleiter*innen bei der Planung von Qualitätszirkelsitzungen.

Wie man die wichtigsten Herausforderungen angeht...

Herausforderung	Praktische Tips und Ratschläge
<p>Methode ist für Schüler*innen überfordernd; Die Schüler*innen sind nicht an selbstreguliertes Lernen gewöhnt. Mangel an Fokus und Engagement.</p>	<p>Teilen Sie die Klasse in kleinere Gruppen auf (max. fünf Schüler*innen).</p> <p>Ordnen Sie nach Möglichkeit getrennte Räume zu.</p> <p>Sorgen Sie für eine angemessene Besetzung (ein Erwachsener pro Untergruppe), um eine bessere Anleitung und Förderung zu ermöglichen.</p> <p>Nehmen Sie sich Zeit, um disziplinarische Probleme oder mangelnde Motivation anzugehen.</p>
<p>Der ko-partizipative Ansatz bietet den Schülern wenig Struktur. Moderatoren fühlen sich während der Moderation nicht unter Kontrolle; angemessener Strukturierungsumfang ist unklar.</p>	<p>Planen Sie jede Sitzung in Bezug auf Timing, Methoden und Materialien, die zur Generierung von Ideen verwendet werden.</p> <p>Seien Sie offen für die Ergebnisse und das Format.</p> <p>Erstellen Sie Aufgabenlisten für jede Untergruppe.</p> <p>Verwenden Sie eine Ziel-Checkliste, um die Arbeit auf Kurs zu halten.</p> <p>Stellen Sie z.B. Laptops für eigene Recherchen zur Verfügung.</p> <p>Bringen Sie Hintergrundinformationen und Beispielmateriale mit, um eine Diskussion zu beginnen.</p> <p>Stellen Sie Zeitungen, Zeitschriften, Scheren und Papier zur Verfügung, um kreativ werden zu können.</p>
<p>Risiko negativer Gruppendynamik; Einige Schüler*innen sind leiser oder weigern sich, Beiträge zu leisten, andere sind dominanter.</p>	<p>Nehmen Sie sich Zeit, um Probleme anzusprechen und den Schüler*innen zu ermöglichen, offen darüber zu sprechen.</p> <p>Ermutigen Sie leisere Schüler*innen, ihre Ideen zu äußern, und andere, aufmerksam zuzuhören.</p> <p>Besprechen und erstellen Sie Gruppenregeln in der ersten Sitzung mit der gesamten Klasse.</p> <p>Planen Sie Aktivitäten, die den Zusammenhalt von Gruppen fördern (z. B. Spiele).</p> <p>Gruppenrollen in den Untergruppen benennen / abstimmen.</p>
<p>Mangel an Unterstützung in den Schulen; Schulleiter*innen oder Kolleg*innen äußern Vorbehalte gegenüber dem Projekt und den Ressourcen; vielbeschäftigtes Schulleben.</p>	<p>Binden Sie andere Kolleg*innen in das Projekt ein.</p> <p>Holen Sie sich Unterstützung von der Schulleitung.</p> <p>Planen Sie genügend Zeit ein, um einen Raum zu finden, Laptops zu organisieren usw.</p> <p>Nehmen Sie die erforderlichen Anpassungen vor (z. B. Sitzungen kombinieren).</p> <p>Informieren Sie Kolleg*innen über die Vorteile des Qualitätszirkelansatzes .</p> <p>Zeigen Sie den Fortschritt in einer (feierlichen) Präsentationssitzung.</p>

Anleitung zur Verwendung der Ressourcen

Beispiel 1: Wie viel wissen Sie? (England)

Diese hervorragende Ressource wurde von Post-Primarschüler*innen in London erstellt, die von der Goldsmith's, University of London, unterstützt wurden. Ein vierseitiges Faltblatt mit dem Titel „Wie viel wissen Sie?“ wurde für Lehrer*innen entwickelt. Die Gruppe wählte jene Informationen aus den Ergebnissen der Online-Umfrage aus, die für Lehrer*innen relevant waren, und führte eine eigene Studie durch, in der sie fünf Lehrkräften eine Reihe von Fragen stellten. Die Ressource enthält vier wichtige Abschnitte, die ursprünglich von Hand gezeichnet wurden: Seite 1: Was ist Cybermobbing?; Seite 2: Definition und Aufdeckung von Cybermobbing; Seite 3: Ratschläge für Lehrer*innen zur Reaktion auf Cybermobbing; Seite 4: Zitate und Ergebnisse aus der Studie der Schüler. Diese Ressource könnte leicht als Anregung für Diskussionen während einer Fortbildung von Lehrer*innen verwendet werden.

Beispiel 2: Stundenplan - 5 Aktivitäten zur Bekämpfung von Cybermobbing (Deutschland)

Unter der Leitung des Forschungsteams der Freien Universität Berlin haben Schüler*innen einer integrierten Sekundarschule einen Stundenplan für eine 90-minütige Sitzung zum Thema Cybermobbing und Prävention von Cybermobbing entworfen und erstellt. Die Schüler*innen entwickelten fünf Hauptaktivitäten, um den Unterricht zu organisieren. Zu Beginn (1) wurde eine kurze Einführung durch die Lehrkraft vorgeschlagen (dies könnte ein Vortrag über Online-Sicherheit, die häufigsten Online-Gefahren oder sogar Erlebnissen von Opfern sein). Anschließend wird die Klasse gebeten, (2) negative Ergebnisse von Cybermobbing zu diskutieren und potenziell schädliche Auswirkungen zu erläutern. Auf diese Weise werden die Folgen von Mobbing für die Opfer (z. B. vermindertes Selbstwertgefühl, Depression) sowie für die Täter (z. B. rechtliche Sanktionen) angesprochen. In einem nächsten Schritt übte die Klasse (3) ein vorgefertigtes Rollenspiel zum Thema Cybermobbing. Jede Klasse würde ihr eigenes Ende für die beiden Handlungsstränge finden und in einer (4) Abschlussdiskussion könnte über die Wirksamkeit von Interventionen, die Gefühle des Opfers und die Beteiligung von Gleichaltrigen als Zuschauer oder Verbündete nachgedacht werden. Zum Abschluss des Unterrichts wünschten sich die Schüler (5) eine „warme Dusche“, eine Methode, die ihnen aus einem anderen Projekt bekannt war. Da dies für jeden Schüler eine „Dusche“ von Komplimenten ist, ist diese Methode nützlich, um das Selbstwertgefühl zu stärken und das allgemeine Klassenklima zu verbessern.

Anleitung zur Verwendung der Ressourcen

Beispiel 3: Hören Sie uns zu (Italien)

Unter der Leitung des Forschungsteams der Universität Bologna (Italien) entwarfen und erstellten Schüler*innen einer beruflichen Sekundarschule acht Plakate zum Thema Cybermobbing, die im Lehrerzimmer aufgehängt werden sollten. Die Plakate haben eine Sensibilisierungsfunktion und erklären den Lehrer*innen, was es bedeutet, Opfer von Cybermobbing zu sein. Während der Qualitätszirkelsitzungen wiesen die Schüler*innen darauf hin, dass die Lehrer*innen sich vor dem Eingreifen „in die Lage der Schüler*innen versetzen“ und wirklich verstehen sollten, wie viel Leid mit diesem Phänomen verbunden sein kann.

Auf den Postern sind die Haftnotizen so angeordnet, dass der ganze Satz «#NOCYBER» lautet. Jedes Poster enthält aussagekräftige Wörter, die sich sowohl auf Opfer als auch auf Täter beziehen, z.B. hör auf, hör uns zu, hilf uns, verteidige uns, sie sagen zu uns (H*re, dumm, stirb), beleidigend, schmerzlich, überlegen, mächtig, beleidigend.

Beispiel 4: Förderung des Bewusstseins für Cybermobbing (Nordirland)

Das Poster mit dem Titel „Sensibilisierung für Cybermobbing“ wurde von Schülern im Alter von 14 bis 16 Jahren an einer Post-Primar-Schule in Nordirland mit Unterstützung des Forschungsteams der Stranmillis University College entworfen. Es zeigt eine Sammlung allgemeiner Ideen für Präventionsmaßnahmen, mit denen Lehrer*innen gegen Cybermobbing vorgehen können. Zu den Ideen gehören eine breite Palette von Maßnahmen zur Sensibilisierung für das Thema und zur Reaktion auf Fälle von Cybermobbing: „Präsentation für Versammlungen gegen Mobbing“, „Achten Sie darauf, dass Sie Ratschläge für gemobbte Schüler geben“, „Anonyme Beratungsbox“, „Versammlung“ Präsentation “, „monatliche Treffen “, „Lehrerkurse “, „Flugblätter und Poster “ und „eine Vorlesung“.

Anleitung zur Verwendung der Ressourcen

Beispiel 5: Merkblatt für Lehrer (Niederlande)

Die Schüler*innen der Sekundarschule in den Niederlanden, unterstützt von dem Forschungsteam der Open University of the Netherlands, entwarfen und erstellten eine Broschüre für Lehrer*innen mit Vorschlägen zur Bekämpfung von (Cyber-) Mobbing in ihrer Schule. Sie entschieden sich für eine Papierbroschüre, da sie leicht zu verteilen sind und den Lehrer*innen persönlich ausgehändigt werden kann. Die Schüler*innen hatten auch das Gefühl, dass eine Papierbroschüre mit größerer Wahrscheinlichkeit gelesen werden würde als eine per E-Mail versendete.

Auf der Hauptseite der Broschüre finden Sie eine umfassende Liste mit sieben Vorschlägen und Tipps, wie Sie angemessen reagieren können, wenn ein Fall von Cybermobbing gemeldet wird, je nach Perspektive der Schüler*innen. Unter anderem ermutigen sie die Lehrer*innen, zuzuhören, zu lernen, sie zu unterstützen und keine Schlussfolgerungen zu ziehen oder diejenigen zu bestrafen, die möglicherweise nur daran teilnehmen, weil sie Angst haben, selbst gemobbt zu werden. Diese Beobachtung wäre wahrscheinlich nicht in einem Projekt mitgeteilt worden, das nicht ko-partizipativ ist.



Ressource aus England

WIE VIEL WEISST DU?

Wie viel weißt du?

Die Schüler fühlen sich hilfloser, da sich die sozialen Medien in ein Kriegsgebiet verwandeln!

WAS IST CYBER MOBBING?

CYBER MOBBING BEDEUTET...

Jemanden mit grausamen Absichten über soziale Medien ansprechen

STATISTIK

30% der 582 Schüler gaben an, dass sie nie mit den Eltern / Betreuern über ihre Online-Aktivitäten sprechen. Schockierende 46% dieser Schüler gaben jedoch an, dass ihre Eltern sich über ihre Online-Aktivitäten keine großen Sorgen machen.

UNSER RAT

- Hören Sie den Gesprächen der Schüler auf dem Spielplatz und in den Klassenzimmern zu, denn dann sprechen Sie am meisten über ihre Erfahrungen / Aktivitäten außerhalb der Schule
- Stellen Sie sicher, dass Sie immer verfügbar sind, damit die Schüler alle Online-Probleme besprechen können, die sie haben
- Wenn Sie einen Verdacht haben, fragen Sie die Schüler, ob sie in Ordnung sind, und machen Sie ihnen klar, dass sie mit Ihnen über alles reden können, was sie brauchen.

STELLEN SIE SICH VOR



DEFINITION

OFFIZIELL

Die Verwendung elektronischer Mittel, um eine Person zu schikanieren, in der Regel durch das Senden von Nachrichten einschüchternder Natur

UNSERE DEFINITION

über Social Media oder ein Gerät jemanden angreifen, mit der Absicht, ihm Schaden zuzufügen oder seine Gefühle zu verletzen

WIE ERKENNEN?

- Die Gespräche, die die Schüler in der Schule führen, ob innerhalb oder außerhalb des Klassenzimmers, können eine Möglichkeit sein, eine Vorstellung davon zu bekommen, welche Situationen auftreten und welche Schüler involviert sind
- Jedes ungewöhnliche Verhalten, das Schüler zeigen, kann ein Zeichen dafür sein, dass ein Problem vorliegt, das z.B. Wenn ein Schüler ruhig ist, sich nicht auf den Unterricht konzentriert oder nicht so handelt, wie sie es erwarten

ZITATE

SCHÜLER

„Manchmal brauchen sie nur jemanden, mit dem sie sprechen können.“

„Die Jugendlichen zögern, Dinge zu tun, wenn ihnen gesagt wird, dass sie es sollen, ermutigen Sie sie in die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern zu vertrauen.“

„Ich glaube, dass die Schüler nicht immer wissen, was in der Schule angeboten wird und sie sich allein fühlen.“

LEHRER

Bei einer privaten Befragung des Lehrers an unserer Schule haben wir festgestellt, dass:

- Sich viele nicht sicher waren, wie sie erkennen oder identifizieren sollten, ob ein Schüler online gemobbt wurde
- Die meisten sagten, sie wüssten nicht, welche Maßnahmen sie ergreifen sollten, wenn ihnen ein Schüler mitteilte, dass er/sie online gemobbt würde



Ressource aus Deutschland

Unterrichtsplan: 5 Aktivitäten gegen Cybermobbing

Unterrichtsplan: 5 Aktivitäten gegen Cyberbullying



ZEIT	AKTIVITÄT	ZIELE
1 10'	KURZE EINFÜHRUNG DURCH DIE LEHRKRAFT (Z.B., PRÄSENTATION ÜBER SICHERHEIT UND GEFAHREN ONLINE)	Schärfen Sie das Bewusstsein der Schüler und vermitteln Sie Grundkenntnisse zum Thema
2 15'	SCHÜLER BENENNEN EIGENE GRÜNDE GEGEN CYBERMOBBING	Besprechen Sie die Konsequenzen für Opfer und Täter
3 30'	EIN VORBEREITETES ROLLENSPIEL ÜBER CYBERMOBBING DURCHFÜHREN	Leiten Sie die Schüler an, Mobbing-Rollen zu erleben und Interventionen aus ihrer Sicht zu entwickeln
4 20'	DISKUSSION UND AUSTAUSCH ÜBER DAS ROLLENSPIEL	Schüler sollen über Interventionen von Gleichaltrigen und die Gefühle der Opfer nachdenken
5 15'	"WARME DUSCHE" VON KOMPLIMENTEN FÜR JEDEN	Das Selbstwertgefühl der Schüler wird aufgebaut und das Klassenklima verbessert

Vorschläge zum Üben des vorgefertigten Rollenspiels

Das Rollenspiel beginnt mit einem Mädchen, das einer Lehrkraft berichtet, dass sie in den Kommentaren beleidigt wurde, nachdem sie ein Selfie auf Instagram gepostet hatte. In der folgenden Szene antwortet die Lehrkraft dem Mädchen, indem sie Vorschläge macht, welche Schritte zu unternehmen sind. Die Berliner Schüler*innen schlugen vor, die Klasse in zwei Gruppen aufzuteilen: Eine Gruppe setzt das Rollenspiel mit einer fiktiven Lehrkraft fort, die "digital native" ist, während die zweite Gruppe eine Version spielt, in der die Lehrkraft nur wenig über soziale Medien weiß. Die Schüler*innen gingen davon aus, dass eine informiertere Lehrkraft andere Maßnahmen vorschlagen würde (z. B. Ihr Konto sperren, als Spam melden) als ein*e Lehrer*in mit weniger Internetkenntnissen, aber möglicherweise mehr pädagogischer Erfahrung (z. B. Polizei informieren, mit den Eltern oder einer Freundin sprechen). Jede Klasse würde ihr eigenes Ende für die beiden Handlungsstränge finden und könnte in einer abschließenden Diskussion die Wirksamkeit von Interventionen, die Gefühle des Opfers und die Beteiligung von Gleichaltrigen als Zuschauer oder Verbündete reflektieren.

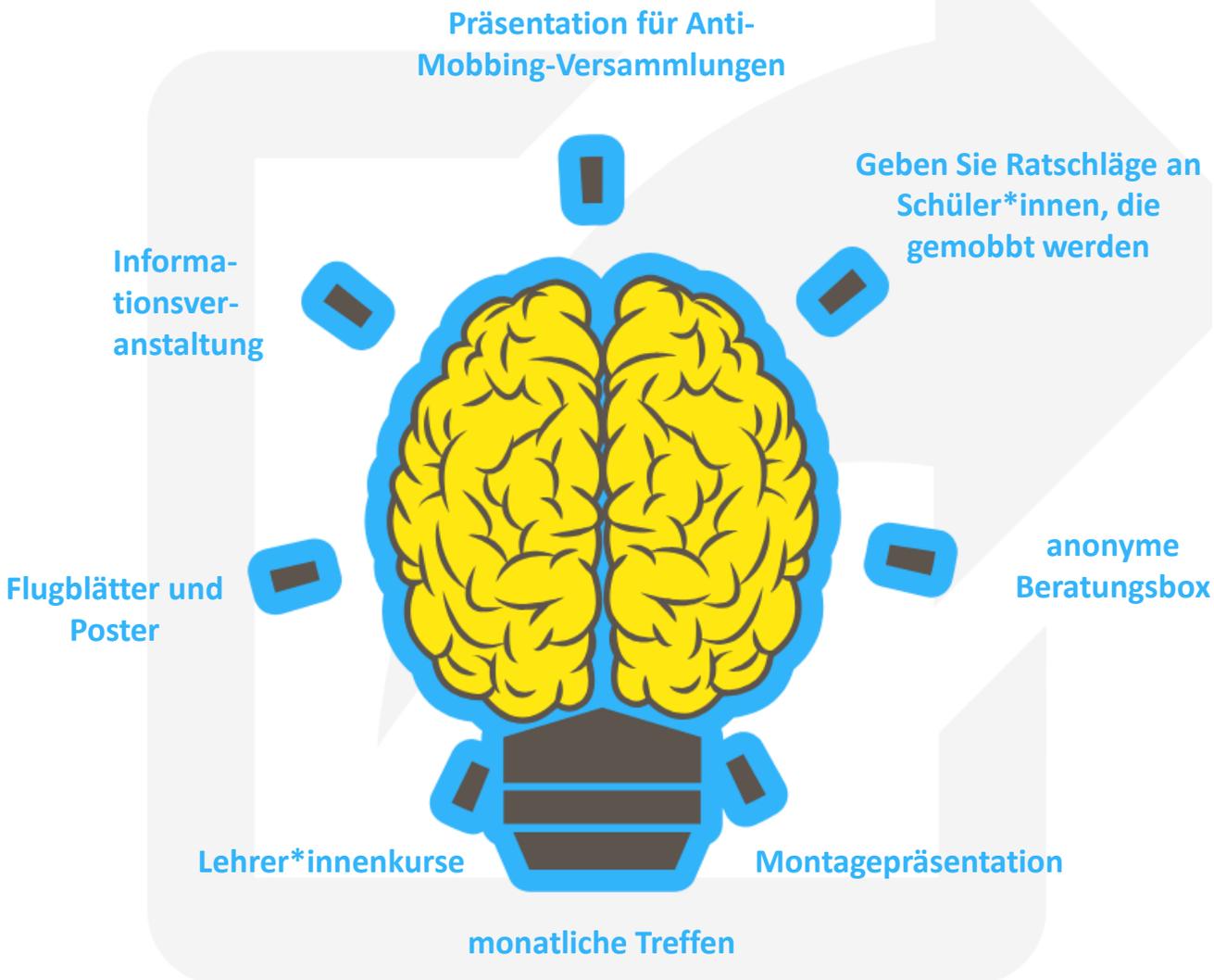


Ressource aus Italien

Hört uns zu

Ressource aus Nordirland

FÖRDERUNG DES BEWUSSTSEINS FÜR CYBERMOBBING



CYBERMOBBING- BEWUSSTSEIN FÖRDERN

IDEEN FÜR LEHRER

 Erasmus+

blurred lives PROJECT 

A Cross-National, Co-Participatory Exploration Of
Cyberbullying, Young People And Socio-Economic
Disadvantage.



Ressource aus den Niederlanden

Merkblatt für Lehrer*innen

WER WIR SIND

Wir beteiligen uns an einem Projekt in der Schule. Überlegen Sie, wie junge Menschen darüber nachdenken, wie gegen Cybermobbing vorgegangen werden soll. Es gibt verschiedene Gruppen, unsere Gruppe heißt: Die Leoparden. Unsere Gruppe hat eine Mappe für Lehrer*innen erstellt. In diesem Ordner finden Sie Tipps gegen Cybermobbing.



EINFÜHRUNG

Wir tun dies, weil wir aufgrund unserer eigenen Erfahrungen den Lehrer*innen Tipps zum besseren Umgang mit Cybermobbing geben möchten. Wir glauben, dass Lehrer*innen es manchmal falsch machen, und wir möchten ihnen helfen, das zu ändern.



Tips für Lehrer*innen:

- Hören Sie zuerst zu; Ergreifen Sie keine sofortigen Maßnahmen.
- Überprüfen Sie nach einer bestimmten Zeit, wie die Dinge laufen.
- Geben Sie Hinweise zu Mobbing.
- Die Schule muss die Aufsicht über „Mobbing-Orte“ sicherstellen.
- Kinder sollten ein eigenes Computerkonto haben, das mehr Überwachung bietet.
- Stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wie das Internet im Allgemeinen funktioniert, z. B. : Instagram und Snapchat.
- Bestrafen Sie „Mitläufer“ nicht sofort, da sie in der Regel nichts getan haben, sondern Angst vor dem Mobbing haben.



WEBSITES für weitere Informationen und Materialien

ENGLAND

- www.antibullyingalliance.org.uk
- www.internetmatters.org
- www.ditchthelabel.org
- www.saferinternet.org.uk
- www.kidscape.org.uk
- www.youthworksconsulting.co.uk
- www.childnet.com
- www.thinkuknow.co.uk

Deutschland

- www.schau-hin.info
- www.elternimnetz.de
- www.klicksafe.de
- www.medienhelden.info

Italien

- <https://www.miur.gov.it/bullismo-e-cyberbullismo>

Nordirland

- www.endbullying.org.uk/
- www.endbullying.org.uk/publications/pc-toolkit/
- www.endbullying.org.uk/gallery/effective-responses-to-bullying-behaviour-2/
- www.endbullying.org.uk/ertbb/

Niederlande

- www.meldknop.nl/
- www.pestweb.nl/
- www.mediawijsheid.nl/



Freie Universität Berlin



STRANMILLIS UNIVERSITY COLLEGE
A College of Queen's University Belfast



Open Universiteit
www.ou.nl

Goldsmiths
UNIVERSITY OF LONDON



blurred **lives** PROJECT

A Cross-National, Co-Participatory Exploration Of Cyberbullying,
Young People And Socio-Economic Disadvantage.

**Um auf alle Projektressourcen zuzugreifen,
rufen Sie folgende Seite auf**

<https://www.ou.nl/web/blurred-lives/resources>